Medienmitteilung der Solothurner Umweltverbände
Pro Natura Solothurn, Vogelschutzverband des Kantons Solothurn, WWF Solothurn, Arbeitsgemeinschaft zum Schutz der Aare (ASA), Verein „Für üsi Witi“, VCS Solothurn, Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz, Solothurner Kantonaler Fischereiverband, Storch Schweiz

Solothurn, 14. April 2015

Pistenverlängerung Grenchen

Gewichtige Gründe sprechen für den Erhalt der kantonalen Witischutzzone

Die kantonale Landwirtschafts- und Schutzzone Witi mit ihrer einmaligen Landschaft bietet Tieren einen Lebensraum und Menschen ein wichtiges Naherholungsgebiet. Wir alle sind für deren Erhalt verantwortlich. Sie darf nicht für kurzfristige wirtschaftliche Interessen geopfert werden. Die Solothurner Umweltverbände setzen sich weiterhin für den ungeschmälerten Erhalt der Schutzzone ein.

Die Grenchner Witi ist kantons- und schweizweit eine einmalige Landschaft. Dies wurde vom Bund und Kanton anerkannt, weshalb die A5 zwischen Solothurn und Biel auf einer Strecke von 1760 m in einem Tunnel geführt wurde. Damit konnte die Zerschneidung dieser Landschaft und des wichtigen Lebensraums verhindert werden. Der Bund hat 150 Mio. Franken Mehrkosten in den Bau des Wititunnels investiert, verbunden mit der Bedingung, dass der Kanton als Gegenleistung die kantonale Landwirtschafts- und Schutzzone Witi für den zukünftigen Erhalt des einzigartigen Lebensraums schafft. Zur Erhaltung von naturnahen Flächen investiert der Kanton zudem namhafte Beiträge und entschädigt die Ertragsverluste in Zonen, in denen eine temporäre Vernässung erwünscht und zugelassen wird.

Diese Massnahmen sind etabliert und notwendig zum Erhalt der gefährdeten Hasen und weiterer Wildtiere, zum Gewährleisten der Nahrungsgrundlage für die landesweit grösste Storchenpopulation und zum Erhalten der Rastplätze von nationaler Bedeutung für viele Watvögel, die auf der Durchreise ins Winter- oder Sommerquartier die Witiebene anfliegen. Seltene Arten wie Kraniche und Fischadler und Tausende von Entenvögeln wurden auch im letzten Winter wieder beobachtet. Altreu mit der von EuroNatur verliehenen Auszeichnung zum europäischen Storchendorf lebt für und von seinen Störchen, die als Anziehungspunkt für Tausende von Gästen wirken. Dies schlägt sich auch in den Besucherzahlen des Infozentrums Witi nieder, das alljährlich von rund 30‘000 Personen, darunter vielen Schulklassen, besucht wird.

Ob die Planung zur Pistenverlängerung des Flughafens Grenchen weiterverfolgt werden kann, knüpft der Regierungsrat in seinem Beschluss vom Mai 2014 an die Nachhaltigkeit des Projektes. Das heisst, es gilt die negativen Auswirkungen auf Natur und Umwelt wie auf die Gesellschaft zu minimieren. Die Werte von Natur, Landschaft, Biodiversität und Volksgesundheit sind meist sehr schwierig zu beziffern. Hingegen konnten auch die Gewinne der Wirtschaft (u.a. aufgrund der erhofften Ansiedlung von Firmen und der Schaffung von Arbeitsplätzen) bis heute alles andere als überzeugend prognostiziert werden. Fakt ist, dass dem Bund die Erhaltung der Witi-Ebene 150 Mio. Franken wert war und auch der Kanton jährlich bedeutende Beiträge zu deren Erhalt und Aufwertung investiert.

Es wäre deshalb absurd und staatspolitisch fragwürdig, für kurzfristige wirtschaftliche Gewinne das Schutzgebiet in seiner Kernzone zu beschneiden und unwiederbringliche Schäden in Kauf zu nehmen. Zu den Schäden durch den Lebensraum- und Landverlust zählen unter anderem die Einschränkung des Wildtierkorridors, eine Beeinträchtigung der national bedeutenden Rastplätze von Zugvögeln und eine massive Störung bis hin zu einem allfälligen Auslöschen der Altreuer Storchenpopulation. Altreus Auszeichnung zum europäischen Storchendorf ist damit in Gefahr.

Eine seriöse Interessenabwägung kann nur zu Gunsten von Natur und Gesellschaft ausfallen, denn adäquate Ersatzmassnahmen sind in diesem Fall realistisch gesehen nicht möglich und die vorgeschlagenen Ausgleichsmassnahmen in der Umsetzung hypothetisch.

(3534 Zeichen)

Weitere Informationen:

Ariane Hausammann, Geschäftsführerin, Pro Natura Solothurn, Tel. 032 623 51 51 pronatura-so@pronatura.ch

Nicole Hirt, Präsidentin Pro Natura Solothurn, Tel. 079 284 48 12

Thomas Lüthi, Präsident Vogelschutzverband des Kantons Solothurn, Tel. 079 820 51 94, luethitom@bluewin.ch

Christoph Baumann, Geschäftsführer, WWF Solothurn, Tel. 076 552 18 15, christoph.baumann@wwf.ch

Martin Huber, Vizepräsident Verein “Für üsi Witi”, Tel. 079 712 04 94